

MUSICOLOGICAL STUDIES & DOCUMENTS

URSULA GÜNTHER

General Editor

DIE SOLOMOTETTEN
ISABELLA LEONARDAS

(1620 - 1704)

VON

ELISABETH SCHEDENSACK

AMERICAN INSTITUTE OF MUSICOLOGY

ARMEN CARAPETYAN †

Founding Director

MUSICOLOGICAL STUDIES & DOCUMENTS

50

DIE SOLOMOTETTEN ISABELLA LEONARDAS

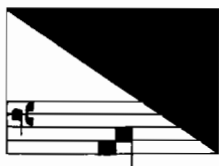
(1620 – 1704)

Analysen sämtlicher Solomotetten und
ausgewählte Transkriptionen

VON

ELISABETH SCHEDENSACK

VOLUME II



AMERICAN INSTITUTE OF MUSICOLOGY
HÄNSSLER-VERLAG

1998

68.750/20

Copyright © 1998
American Institute of Musicology
Hänssler-Verlag, D-73762 Neuhausen
Order Number 68.750/20
ISBN 3-7751-3190-6
ISSN 0077-2496

Teil II

1 Analysen sämtlicher Solomotetten Leonardas	1
1.1 Erläuterungen zu den Analysen	1
1.2 Analysen	2
2 Sechs Solomotetten Leonardas	99
2.1 Vorbemerkungen zu Musik und Text	99
2.2 Edition nebst Texten mit deutscher Übersetzung	100
2.2.1 Leonarda, O flammae (op. 6, 3)	100
2.2.2 Leonarda, Salve Regina (op. 7, 9)	111
2.2.3 Leonarda, Pompae terrenae (op. 11, 5)	133
2.2.4 Leonarda, Alta del Ciel Regina (op. 14, 1)	147
2.2.5 Leonarda, In te Maria (op. 14, 4)	158
2.2.6 Leonarda, Audita est vox tua (op. 20, 11)	169
2.3 Kommentar	191
3 Anhang	193
3.1 Seite 21 aus Leonardas op. 6	193
3.2 Dokument von 1691 (Archivio Leonardi Gattico)	194

1.2 Analysen

Volo Jesum (op. 3, 6)

[Canto-V¹-V²-Organo]

A voce sola Canto solo con duoi Violini sopra un' Arietta Romana. Per ogni tempo.

R/Ao/R/Ao/A/A/A/A

Ambitus: d'-a'' (V¹/V²: d'-d''')

Volo Jesum	Si sit	Ah, quid	Ah, venite
R	Ao	R	Ao
--	a a'	--	a a'(S)
g-B-g-B-F-a-A-D-d	d-g-A-d/d-g-A-d	d-g-F-B	B-g/g-B-g-d
a ⁷ b ⁷ b ⁸ a ⁷ c ¹¹ c ⁷ a ¹³ c ⁷	c ⁷	d ⁷ e ⁷ a ⁵ d ⁷ a ⁸	f ⁷ g ⁶ f ⁵
c ¹¹			
(23)	(8)	(7)	(24)
1-23	24-31	32-38	39-62
g-d	d	d-B	B-d
C	$\frac{3}{4}$	C	$\frac{3}{2}$
--	Allegro	Adagio	Andante
moduliert	Kadenz	moduliert	motivisch
ohne V.n	ohne V.n	ohne V.n	V ² imitiert V ¹

Mi dilecte	Dulcis ignis	Gaudiorum	Dulcis ignis
A	A	A	A
a b c a'	a a(S) b b(S) b'	a a(S) b	a a(S) b b(S) b' Coda
d-C-F-B/F-c/c-g/c-F	g-B-g / g / g / g	g-B-g-c-g/g-B-d-g	g-B-g/g-B-g/g/g/g-B-
f ⁸ h ⁸ i ¹¹ f ⁸	j ⁸ f ⁸ j ⁸	k ⁷ d ⁸ d ⁸ k ⁷ f ⁸ l ⁸ l ⁷	j ⁸ f ⁸ j ⁸
(31)	(30)	(27)	(45)
63-93	94-123	124-150	151-196
d-F	g	g	g
C	$\frac{6}{4}$	C	$\frac{6}{4}$
Allegro	--	--	--
moduliert	Ostinato:	Ostinato:	Ostinato:
motivisch	AABBB	AAB	AABBB B'CC'
V.n imitieren Ca	V.n imitieren Ca	V.n imitieren Ca	V.n imitieren Ca

Die Wiederholung von „Dulcis ignis“ wird durch eine 15-taktige Coda erweitert.

2 Sechs Solomotetten Leonardas

Es folgt die Edition von sechs Solomotetten Leonardas, die in Form und Stil ganz unterschiedlich sind. Im Anschluß an jede Komposition wird der auf seine Grundgestalt gekürzte lateinische bzw. italienische Text mit deutscher Übersetzung abgedruckt.

2.1 Vorbemerkungen zu Musik und Text

1. In den Transkriptionen wurden die originalen Notenwerte beibehalten.
2. Die für die Sopran-, Alt- und Tenorlage verwendeten C-Schlüssel wurden in moderne Violin-
schlüssel übertragen.
3. Taktstriche wurden der jeweiligen Taktart zufolge nach jedem Takt gesetzt, sie stehen im System.
4. Taktzahlen wurden ergänzt; die Takte wurden über die einzelnen Abschnitte hinweg durchgezählt.
5. Einzelne Noten, deren Wert über einen Takt hinausgeht, wurden als zwei übergebundene Noten wiedergegeben.
6. Aufgrund der modernen Editionspraxis wurden die heute üblichen Taktartenbezeichnungen benutzt, zum Beispiel $\frac{3}{4}$ statt C3. Die originalen Bezeichnungen sind den Analysen in Kap. 1.2, S. 6, 20, 27, 51, 54 und 96 zu entnehmen.
7. Bindebögen wurden nur dort eingefügt, wo sie auch im Original stehen.
8. Die Generalbaßbezifferung steht ausschließlich über dem System des Bc.
9. Offensichtliche Druckfehler in den Quellen wurden verbessert; sie sind in einem abschließenden Kommentar (Kap. 2.3) aufgelistet.
10. Nachträglich im Notentext ergänzte Versetzungszeichen wurden in runde Klammern gesetzt. Sie sind größtenteils anhand von Parallelstellen zu rechtfertigen.
11. Die lateinischen Texte, die ja wahrscheinlich von Leonarda selbst stammen, sind vom philologischen Standpunkt aus an vielen Stellen äußerst inkonsistent.¹ Das grammatikalische Gefüge ist oft so locker, daß die vorliegenden Übersetzungen an einigen Stellen nicht als einzig gültige Interpretation, sondern als wahrscheinlichste Variante verstanden werden sollten.
12. Die Groß- und Kleinschreibung innerhalb der Motettentexte wurde aus dem Original übernommen.

¹ Nach Aussage von Herrn Prof. Dr. Fidel Rädle, Seminar für lateinische Philologie Göttingen, sind lateinische Texte, die Motetten oder anderen musikalischen Kompositionen unterlegt wurden, oft in einem grammatisch sehr inkonsistenten Zustand. Dies ist sicherlich zum Teil auf das Bestreben der Komponisten nach großer Sangbarkeit und regelmäßigem Reimschema zurückzuführen, aber eventuell auch eine Folge einer gewissen Bewußtlosigkeit gegenüber dem Text, welche mit einer Art „geistlichem Rausch“ verbunden ist.

16

di-te re - fri - ge - ra - te

16

19

re - fri - ge - ra te

19

22

re - fir - ge - ra - te lan - guen - tem a - ni - mam me - am

22

25

re - fri - ge - ra te lan - guen - tem

25

28

a - ni - mam me - am

28

31

O

31